

Was das Leben vorsieht...

Seinem Schicksal kann man nicht entkommen...

Von Luftpiratin

Der Anfang

"sicht des erzählers"

Ein Sonnenstrahl fiel durch ein Fenster in eine Dachkammer auf ein Bett. Sie kitzelte ein junges Mädchen im Gesicht bis es die Augen öffnete. In ihren Augen lag ein leichter Glanz und ihre Wangen waren gerötet. Es war nicht schwer zu erraten das das Mädchen krank war und hohes Fieber hatte.

Mit einem Seufzen hob sie ihren Kopf leicht und sah aus dem Fenster. Draussen war wunderschönes Wetter und sie hörte durch das geschlossene Fenster die Vögel zwitschern. Und sie musste hier in ihrem Zimmer sitzen und sich schonen. Seit sie vor ein paar Tagen mit einem leichten Schwindel nach Hause kam ging es ihr immer schlechter. Sie musste täglich mittlerweile 4 Tabletten einnehmen die zu allem Übel auch noch ziemlich bitter schmeckten. Mit einem hochroten Kopf stand sie vorsichtig auf. Ihre Beine fühlten sich an wie Wackelpudding und irgendwie schienen sich die Wände zu drehen.

Vorsichtig tastete sie sich zu einem Regal das ein paar Schritte neben ihrem Bett stand. Endlich nach Ewigkeiten wie es ihr schien fanden ihre Hände den festen Halt des Möbelstücks. Mit leicht zitternder Hand nahm sie drei Tablettenschachteln und öffnete sie. Mit der anderen musste sie sich an dem Regal festhalten um nicht umzukippen. Mit einem Laut der ihre Unzufriedenheit ausdrückte schluckte sie die kleinen Kapseln und nahm danach einen großen Schluck aus dem Wasserglas das neben den Tabletten stand. Danach wollte sie wieder zurück in ihr Bett kriechen. Mit der einen Hand hielt sie sich an den schrägen Dachwänden fest und langsam und darauf bedacht nicht umzufallen krabbelte sie in ihre Decken. Ihr Blick huschte nocheinmal zu dem Fenster das direkt über ihrem Bett war.

Sie hörte wie draussen ein paar Kinder sich anschrien.
Wahrscheinlich waren es wieder ihre zwei kleinen Brüder
die sich mal wieder stritten. Und siehe da wenige Augenblicke
später hörte sie wie ihre Mutter schimpfte.
Mit einem seufzer wandte sie sich wieder ab und kuschelte
sich in ihre Decken und Kissen. Ihre Augen wurden
erneut schwer und sie schloss sie. Kurz danach war sie
tief und fest eingeschlafen. Sie träumte von wilden
Verfolgungsjagten und ein mulmiges Gefühl machte sich
in ihr breit. Mit einem Keuchen erwachte sie erneut
und fand sich in ihren Decken verwickelt vor.
Mit paar Geschickten Handgriffen und einem tiefem Seufzer
befreite sie sich. Mal wieder hatten die
Tabletten und das Fieber schlechte Träume in ihr hervorgerufen.
Sie sah auf ihren Wecker der auf ihrem Nachtsch stand.
Es war 6 uhr abends. Wieder drehte sie sich
um und schlief ein...

so das hier ist der Prolog.

ich weiss er ist etwas kurz und ich versuche die anderen kapis etwas zu verlängern
also seit mir nicht böse ^^

der name des mädchens wird noch nicht verraten (um ehrlich zu sein hab ich noch
keinen x) aber im ersten kappi wird er wohl oder über auftauchen müssen.

ich würd mich für alle kommis bedanken die ihr hinterlässt denn ich würde wirklich
gerne erfahren was ihr davon halten.

es gibt auch kekse ;D

keksdose hinstell

lg eure zerotears